

6) s. HBLI II 26, woraus hervorgeht, dass die letzte Bündniserneuerung 1715 erfolgte

---

Original, wohl von des Tagsatzungsgesandten Sohn, Johann Franz Anton Fidel **Landtwing**, nach 1748 an des letzteren Grosscousin, **Beat Fidel** Zurlauben, übergeben - AH 143, 410-411

## 68

1735 November 9.

A

INSTRUKTION [VON AMMANN UND RAT] VON STADT UND AMT ZUG FÜR DEREN GESANDTSCHAFT ZUM FRANZ. AMBASSADOR, [JEAN-LOUIS D'USSON, MARQUIS DE BONNAC], NACH SOLOTHURN

*Koch/Der Schwarze Schumacher 259-264*

---

Gesandte: Ritter Johann Franz **Landtwing**, Landeshauptmann der Oberen Freien Ämter, Statthalter [von Stadt und Amt Zug] sowie [Stadt- und Amts]rat; Hptm. Leonz **Andermatt**, [Stadt- und Amts]rat; Johann Peter **Staub**, alt Landvogt von Locarno und derzeitiger Ammann von [Stadt und Amt] Zug

*"Gleichwie denen hhn Ehrengesanten mehr als bekant, wass für schwere Und Verdriessliche Verwirrung, grosse Zweytracht, Unruhen Und Misshelligkeiten jetz Einige Jahr hindurch leider in Unserem Orth gedauret [den von 1728 bis 1736 dauernden Harten- und Lindenhandel in Stadt und Amt Zug gemeint], auch wie solche durch abgeneigte, Übel gesinnt=auffrührische gemüther erweckht Und angestifttet worden, Jnsonderheit, da dise sich nit geschochen den Zwüschen der höchsten Cron Franckhreich Und denen lobl. Cathol. Orthen in a.<sup>o</sup> 1715 errichteten Pundt<sup>1</sup> anzugreifen, Und mit so widrigen Und hinderlistig auch faltschen ausslegungen besonders den 4 Und 5.ten articul<sup>2</sup> betr. Verdächtig gemacht, dardurch der gemeine burger [der Stadt Zug] Und Landtman [die Dorfgenossen von Aegeri, Menzingen und Baar gemeint] auff den jrrweg Und widrige Meinung gebracht worden, so dass Endtlich Zu Nachtheil der lobl. Cathol. Orthen, auch nit ohne beschimpfung der hohen Cron Franckhreich die so Unbedachtsamme auch der Catholicitet selbstn schädliche aufgebung des gedachten Pundts erfolget [sodass sich Frankreich gezwungen sah, am 13. Juni 1733 die diplomatischen Beziehungen mit Stadt und Amt Zug abzubrechen]<sup>3</sup>.*

*Wir demnach durch besondere Vorsichtigkeit Gottess die wohlgesinnte aufrichtige hertzen Und gemüther alles reifflich überleget, Und die böse Folgereyen Und gänzliche Zerrüttung Unsers Orths bey so fort-daurenden Unruhen tief behertziget, Und durch begründte Vorstellun-*

gen des heiteren Und wahrhaftten Verstandts Und buchstäblichen Jnnhalts des mehrgemelten Pundts alles widerumb Zur lieben ruhe, Fried Und Einigkeit Verleithet ... auch die Einmüethig Einhellige Declaration, mit denen lobl. Cathol. Orthen fürhin in beständig=guter Harmonie Und Eydtnöss[isch]er Wohl Verständnuss Zu Verharren, auch neben Jhnen den 1715.<sup>ter</sup> Pundt gegen der hohen Cron Franckhreich auffrichtig Zuhalten, zuwegen gebracht Und beschlossen, dass die darwider Ergangne Erkhantnuss Zumahlen revociert Und gänzlichen Zernichtet worden ... Danne umb bey Jhr Excellenz dem Frantzösischen hn Ambassadors den Zutritt Und Eingang wider Zueröffnen man die ged. lobl. Cathol. Orth Freündt Eydtn. belanget, dise Unss auch Brüederlich entsprochen, Und mit Jhrem Vorworth=Schreiben<sup>4</sup> bey Jhr Excellenz soviel Vermöget, dass Selbe Unser anligen an Königl. [**Ludwigs XV.**] Hooff gebracht Und durch Jhre Officia Zu Unserer ausssöhnung guten Jngress aussgewürckht Zu Haben, durch Jhre Antworth schreiben an lobl. Cathol. orth Unss eröffnet, Und bey deroselben Unss adressieren Zu Können erfreüwlich zugesagt ...

Welcher gestalten Zufolge dessen Jhr Excellenz Über Unser an Sie Erlassenes Schreiben bestgeneigt geantwortet<sup>5</sup> auch gutmüthig Verdeüthet, dass Selbe die nach Unserem gefallen abschickhende gesandtschaft mit geziemender anständigkeit empfangen werde ... Und so mehrers ...

[1.] Also werden die hh<sup>n</sup> Ehrengesandten Zu folge Mgghh Jnstruction Jn Jhrem gesambten namen Jhro Excellenz Vor dero hierinnfahls Für Unser Canton bereiths bescheinte hohe Wohlgewogenheit, Und Zu fernere beytrag Jhrer Vermöglichen officien gethane höchstschätzbare Sinceration Und Versicherung den höfflichen Und dienst Erkhantlichen danckh in dem mehreren Von Mund ablegen ... so dann 2.<sup>do</sup> Geziemend eröffnen, wie man die annoch Under Unsers orths Zerschiedenen theilen gewaltete differenzien (der Pension halber) gänzlichen abgethan Und Vereiniget, Einfolglich alles was Zu fehrnerer Unruhen den anlass geben Können, Völlig gehoben Und Nun die erwünschte ruhe, Frid Und Einigkeit bestens hergestelltet ...

Auch nit weniger die bekante mit Underschiedlichen faltschen lehrsätzen Und anderen schädlichen Puncten Von dem geist der Unruhen Und Zerrüttung errichtete Und in druckt Emanierte Schrifften<sup>6</sup> sambtlich für Null Und nichtig Erkhent, Und durch öffentlichen act in die Verfliegende aschen Zernichten lassen ...;

Umb Zumahlen im werckh Zu bescheinen, dass man alles dass, was Zu denen Verwirten Verloffenheiten anlass gegeben, Und inss Künfftig fernere anleithung Zu bösen Unruhen causieren möchte, allerdings ausszuloschen sich beflissen habe ...

Welche auss eigenem antrib gethane bezeügungen, ob es Zwar be-reiths schriftlich geschehen, hochged: Jhr Excellenz mit lebhaft-ten worthen Unständlicher Vorzubringen, Unsere hhn Ehrenges. be-dacht sein, auch Selbe bitt= Und angelegentlichist Umb dero ferne-ren beystand ersuchen werden, dass Hoch dieselbe Meiner Gn. hhn. diemüethigstes Schreiben an Jhro Aller Christlichste Königl: Ma-jestät mit dero hochvermöglichsten officiis fürbass beliebend be-gleithen wolle, Umb Und damit nicht allein die aussbittende gantz-liche Versöhnung, sondern Zumahlen Unser Orth widerumben in die auch jnsonderheit Zu dem allgemeinen Cathol: Wohlsey n in a.º 1715 errichtete Pündtnuss allergnädigist eingeschlossen werden möge ..., Umb inss Künfftig Vermittelss Unser steiffen Pundts beobach-tung Jhro Königl. Majestät Unsere aufrichtigste diensts begierige Ergebenheit werchthätig bescheinen Zu Können [- es sollte dann al-lerdings noch bis zum 27. November 1736 dauern, bis die diplomati-schen Beziehungen zwischen Frankreich und Zug wieder offiziell aufgenommen wurden -]⁷ ...

Wie demnach auch bey diser gelegenheit ebenfahls gebührend Und mit aller praecautio Jhr Excellenz Zuersuchen Und Zu erbitten dass dieselbe wegen der Pensionen alss reciprocierlichen Punds Früchten [diese wurden erstmals im März 1736 wieder an Stadt und Amt Zug ausbezahlt]⁸ auch des Burgunder Saltzes halber dero a.º 1731 [an-lässlich der während der Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie von Biel vom 2. bis 30. Julij⁹ in Baden [gleichzeitig stattgefundenen Sonderkonferenz der kath. Orte] gethanen Sinceration¹⁰ Und anerbiethen Unser Orth grossmüthig ge-niessen Und angedeyen lassen wolle ...

Wie die hhn Ehrenges. alles in dem mehreren Zu Verrichten Und dass ferner wichtig=Vorfallende ad referendum Zu nehmen wüssen werden.

...

[gez.] Frantz **Hegglin**, Landtschreiber [von] Zug"

- 1) s. EA VII 1, 1361 (Beilage Nr. 5). An diesem Bundesschwur in Solothurn nahm als Vertreter von Stadt und Amt Zug u.a. auch **Beat Jakob II.** Zur-lauben teil.
- 2) s. ebenda 1363 Art. 4 und 1364 Art. 5
- 3) s. HBLS I 323 unter: Marquis de Bonnac
- 4) s. Koch/Der Schwarze Schumacher 256 unten und 257 oben
- 5) s. ebenda 258f.
- 6) Gemeint sind wohl v.a. folgende Werke:
  - *Series facti*, das ist: treu-aufrichtiger Entwurff, des von Alt-Am-mann **Fidel** Zurlauben, untreu-geführten königlich-burgundischen Saltz-Handels ... (Zug: [Franz] Heinrich Anton **Schell**, 1729).
  - *Vindiciae Reipublicae Tugiensis* ... (Zug: [Franz] Heinrich Anton **Schell**, 1732).
 Von beiden Werken finden sich noch heute drei bzw. zwei Exemplare in der Zurlaubiana, s. Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 178 Nrn. 23 und 24.

